

Tse-tungs liegt jetzt auch in deutscher Übersetzung vor. Der Band ist im Verlag für Fremdsprachige Literatur in Peking erschienen, wie die Volkszeitung in ihrer Ausgabe vom 28. November 1978 mitteilte.

(60) Zeitschrift "Weltliteratur"

Nach zwölfjähriger Unterbrechung erscheint die vom Institut für ausländische Literatur der Akademie der Sozialwissenschaften herausgegebene Zeitschrift "Weltliteratur" (Shih-chieh wen-hsüeh) wieder. In Übereinstimmung mit Maos Richtlinie, "die Vergangenheit der Gegenwart und das Ausländische China zunutze zu machen", will die Zeitschrift gezielt und schwerpunktmäßig moderne und alte Werke der Weltliteratur vorstellen und kommentieren, damit die Leser und Literatur- und Kunstschaffenden diese kennenlernen. Man erhofft sich dadurch eine Belebung der eigenen Literatur und Kunst. Die erste Nummer 1978 enthält u.a. einen koreanischen Roman, je einen Roman der jugoslawischen Schriftsteller Isakovic und Copic, 9 Gedichte eines indischen Lyrikers, ein Werk von Dürrenmatt und einen Roman von Tolstoi. (KMJP, 15.11.1978)

VERTEIDIGUNG

(61) Zu den Waffenkäufen der chinesischen Volksbefreiungsarmee

Der stellvertretende Generalstabschef der Volksbefreiungsarmee, Wu Hsiu-chuan, erklärte während eines Interviews in Peking (FBIS, 25.10.78), China habe eine Politik eingeschlagen, die befürwortet, aktiv Militärtechnologie des Auslandes zur Modernisierung der Verteidigung einzuführen. Gegenwärtig würde eine intensive Untersuchung von Jet-Flugzeugen wie der britische Senkrechtflieger Harriers und die französische Mirage durchgeführt. Weiter überprüfe man westdeutsche, schwedische und amerikanische Panzer, Anti-Luftwaffen-Raketen, Hubschrauber und Technologie aus dem Nachrichtenwesen. In der nahen Zukunft werde man Entscheidungen über entsprechende Anschaffungen fällen. Wenn die Modernisierung, die natürlich auch andere Gebiete wie Landwirtschaft, Industrie, Wissenschaft und Technologie betreffe, durchgeführt sei, werde China militärisch die Nummer 1 in der Welt sein; das bedeute jedoch nicht, daß China andere Länder bedrohen werde. Nach den erheblichen Protesten von seiten der Sowjetunion besteht allerdings weiterhin die Frage, wie weit die westlichen Regierungen bereit sind, einem solchen Waffenkauf zuzustimmen.

(62) Lenkraketen

Am 15.11.78 meldete Hsinhua in seinem Inlandsdienst, daß China in den letzten Jahren zahlreiche Raketen und Satelliten erfolgreich gestartet habe. Eine Einheit der Wissenschafts- und Technologiekommission für Nationale Verteidigung habe dabei besondere Verdienste erworben. Der Start von Satelliten (bis heute sind es insgesamt sechs) ist bekannt. Die Lenkraketen wurden als solche jedoch erst jetzt

erstmals offiziell beim Namen genannt. Wo die Raketen aufgestellt sind, läßt sich nur vermuten: Es wird vermutlich Lop Nor in der nordwestchinesischen Region Sinkiang sein. Detaillierte Angaben fehlen. Insbesondere ist nicht bekannt, ob die Lenkrakete auch mit einem Wasserstoff-Sprengkopf versehen werden kann, und welche Reichweite sie hat. (Weitere Ausführungen in "Chinas Nuklearpolitik", C.a. März 1977, S.129-140)

(63) "Große Mauer" unter der Erde

Unter der Stadt Peking wurden nach einer Meldung der NCNA (TK, 2.11.1978) in den letzten Jahren zahlreiche Luftschutzräume, Hotels, Restaurants, Kinos und Garagen gebaut. Ein Reporter der Tageszeitung der VBA hat berichtet (SWB, 15.11.1978), daß das Tunnelnetz der chinesischen Hauptstadt zu den Vorstädten in allen Richtungen führe. Einige chinesische Städte hätten im Vergleich zu der Hauptstadt noch bessere Tunnelsysteme gebaut. Die Stadt Chuchou, Provinz Hunan, wird in dem Report als Beispiel genannt. Der Artikel forderte den Bau einer neuen "Großen Mauer" unter der Erde, um China gegen Angriffe durch den Sozialimperialismus oder Imperialismus zu verteidigen. Anfang November tagte die 3. Nationale Konferenz für Zivilschutz. In einer Rede vor den Tagungsteilnehmern warnte Yeh Chien-ying am 1.11. vor einem Angriff der Sowjetunion (SWB, 4.11.1978).

AUSSENWIRTSCHAFT

(64) Lurgi baut 22 Anlagenkomplexe

Die zur Metallgesellschaft AG Frankfurt gehörende Lurgi Gesellschaft hat mit China ein Rahmenabkommen über eine langjährige Zusammenarbeit beim Aufbau der NE-Metallindustrie geschlossen. Die Vereinbarung sieht gemeinsame Entwicklungsprogramme, den Aufschluß von Erzlagerstätten, den Bau von Hütten- und Metallverarbeitungswerken sowie die Vermarktung von Erzen, Konzentraten und Metallen vor. Lurgi wird im Lauf mehrerer Jahre 22 Anlagenkomplexe für alle wichtigen Ne-Metalle erstellen. Sie wird dabei ihre umfangreichen Erfahrungen im Anlagenbau sowie das Know-how der Metallgesellschaft und "befreundeter Firmen" nutzen. Für die Projekte im Gesamtwert von mehreren Milliarden DM werden noch einzelne Abkommen zu schließen sein. Die Metallgesellschaft wird in den nächsten 15 Jahren aus China große Mengen von Erzen, NE-Konzentraten und -Metallen im Rahmen ihrer Aktivitäten abnehmen. (SZ, 24.11.1978; VWD/NfA, 16.11.1978)

(65) Schwierigkeiten für deutsche Banken bei China-Finanzierung?

Nach Ansicht des Vorstandsmitgliedes der Dresdner Bank AG, Schreiber, sei China zwar grundsätzlich bereit, Gebrauch von der Refinanzierungskraft ausländischer Geschäftsbanken für die Entwicklung des Außenhandels zu machen, doch zeige es derzeit kein